

„Es geht um den Moment davor – und der ist heute erschreckend nah“

Inszenierung der Klosterbühne:
„Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch hat viele aktuelle Bezüge.

Wennigsen. Die Klosterbühne Wennigsen steuert auf die Zielgerade zu. Die Probenarbeit befindet sich bereits in der Endphase, denn jetzt stand die Premiere Amateurtheater mit seinem neuen Stück an: „Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch. „Neun Schauspielerinnen und Schauspieler stehen auf der Bühne“, erläutert Regisseurin Noa Wessel. Wie bei allen bisherigen Produktionen wurde auch dieses Stück gemeinsam ausgewählt, ebenso die Rollen, die vor Probenbeginn intensiv besprochen wurden.

Schon der Auftakt der Inszenierung setzt ein deutliches Zeichen. Mit dröhnenden Schritten und sirenenhafter Stimme betritt der Chor der Feuerwehr die Bühne, dargestellt von Jeanette Dobbartin, Stefanie Tribukait, Rosemarie von Strohe und Sabine Uhlisch. Was zunächst wie Schutz und Ordnung klingt, entpuppt sich schnell als Warnung. Die Feuerwehrleute fungieren zugleich als Kommentatoren und Propheten: Sie kündigen das Unheil an, das niemand wahrhaben will. Das Publikum weiß von Anfang an, was bevorsteht – und muss mit ansehen, wie sehenden Auges weggeschaut wird.

Ein Probenbesuch führt ohne Umschweife mitten hinein ins Geschehen. Biedermann sitzt am Tisch und zündet sich eine Zigarre an. Neben ihm seine Frau Babette (Peter Zanini). „Aufhängen müsste man sie“, schimpft Biedermann über Brandstifter, die Häuser anzünden und sich als harmlose Hausierer ausgeben und die Dachböden der Häuser besetzen, die sie später niederbrennen. Gespielt wird Gottlieb Biedermann von Anja Fahrenbach, die die Selbstgewissheit des braven Bürgers überzeugend verkörpert.



Erstes Aufeinandertreffen: Anja Fahrenbach als Gottlieb Biedermann (von links), Kyelo Wessel als Brandstifter Josef Schmitz und Babette Biedermann kommen ins Gespräch.

FOTO: HEIDI RABENHORST

Der Probenraum ist bewusst reduziert: ein Tisch, ein paar Stühle, Markierungen auf dem Boden. Kein Bühnenbild, das Distanz schafft. Die Darsteller stehen eng beieinander, manchmal unangenehm nah. Die Inszenierung setzt auf Zuspitzung statt Behaglichkeit. Biedermann erklärt, beschwichtigt und hält sich für vernünftig. Babette beobachtet schweigend – ihr Blick verrät, dass sie mehr weiß, als sie sagt.

Eine Schlüsselszene beginnt mit einem leisen Klopfen. Josef Schmitz (Kyelo Wessel), einer der Brandstifter, bittet um Unterkunft – nur für ein paar Nächte. Biedermann zögert kurz, weni-

ger aus Angst als aus Pflichtgefühl. Ein anständiger Mensch weist niemanden ab. Schmitz darf bleiben. Als beiläufig von Brandstiftern die Rede ist, entsteht eine gespannte Stille. Biedermann lacht unsicher und übergeht das Offensichtliche. Kurz darauf folgt der nächste Schritt: der Dachboden. Wieder zögert er, wieder gibt er nach. Der Weg zurück bleibt unbeachtet.

„Biedermann und die Brandstifter“ erzählt von einem schleichenden Prozess, von kleinen Entscheidungen, vom Wegsehen und Beschweigen. „Es geht um den Moment davor – und der ist heute erschreckend

nah“, sagt Regisseurin Wessel. Max Frisch schrieb das Stück unter dem Eindruck des Nationalsozialismus. Viele hätten gewusst, was kommt, und dennoch gehofft, es werde nicht so schlimm. Diese Hoffnung habe in die Katastrophe geführt.

Das Ensemble ist generationenübergreifend. Die älteste Darstellerin, Sabine Uhlisch (71), kam zunächst als Zuschauerin zur Klosterbühne, half später beim Getränkeverkauf – und steht nun selbst auf der Bühne. Die Jüngste, Kyelo Wessel, ist seit 2020 dabei. Die 19-jährige Tochter der Regisseurin bewirbt sich gerade auf ein berufsorientierendes und studienvorberei-

tendes Bildungsjahr für Tanz in Berlin.

Dass Frischs bitteres Stück auch Raum für Humor lässt, ist kein Widerspruch. „Das Lachen entlastet und erleichtert, morgen weiterzumachen“, so Wessel. Theater könne die Welt nicht retten, ergänzt Anja Fahrenbach, die seit der Gründung der Klosterbühne vor 43 Jahren dabei ist, aber es könne Denkstöße geben und Gespräche auslösen.

„Die Geschichte ist heute aktueller denn je, weil sie keine konkrete Epoche beschreibt, sondern ein zeitloses menschliches Verhalten offenlegt: das Wegsehen trotz besseren Wissens“, betont Wessel.

Max Frisch zeige keinen fanatischen Täter, sondern einen scheinbar anständigen, vernünftigen Bürger. „Biedermann erkennt die Gefahr, benennt sie sogar und handelt dennoch nicht“, fügt sie hinzu. Genau darin liege die erschreckende Aktualität. Auch heute wissen viele Menschen um Bedrohungen wie politische Radikalisierung, Angriffe auf die Demokratie, Rassismus, Antisemitismus, Klimakrise oder gesellschaftliche Spaltung. Doch Wissen allein führe nicht automatisch zu Handeln. „Bequemlichkeit, Angst vor Konflikten und der Wunsch, „kein Aufsehen zu erregen“, führen dazu, dass Warnzeichen ignoriert werden“, so Wessel weiter. Sechs Aufführungen gibt es im Klostersaal.

Die Premiere war bereits am Donnerstag. Weitere Vorstellungen folgen am heutigen Sonntag, 28. Februar, sowie am 5., 6. und 7. März im Klostersaal. Reservierungen sind per E-Mail an info@kloster-buehne.de möglich.

Dachdeckermeister Winkelmann **SOFORTSERVICE**
Uwe-Winkelmann@web.de
05103-5559077
DICT SEIN MUSS PFLICHT SEIN!



Auftritt in der Alten Kapelle: The American Folk Revival spielen in Weetzen. PRIVAT

The American Folk Revival spielen in Weetzen

Weetzen. Nach dem Auftritt vor zwei Jahren kehrt das Quartett „The American Folk Revival“ am Sonntag, 8. März, um 18 Uhr für ein weiteres Konzert in die Alte Kapelle Weetzen, Eulenflucht 1, zurück. Das Programm umfasst eigenständige und modern interpretierte Lieder aus der Zeit der großen Einwanderungswellen bis heute. Die Band besteht aus

Kristian Sand (Gesang/Gitarre), Corinna Fiedler (Gesang), Karsten Brudy (Pedal Steel Guitar/Trompete) und Hervé Jeanne (Kontrabass). Der Eintritt kostet 20 Euro.

Reservierungen sind möglich per E-Mail an veranstaltungen@denkmalpflege-weetzen.de oder unter Telefon 0151/40759135.

Glaserrei Heick Meisterbetrieb

www.glaserrei-heick.de

- Glasreparaturen aller Art
- Glasdächer
- Glasküchenrückwände
- Ganzglastüren / Anlagen
- Glasduschabtrennungen
- Spiegel in allen Formen
- Markisen / Rollläden / Insektenschutz

VELUX
Experte

- VELUX Fenster Austausch / Neumontage Wartung und Zubehör
- Fassaden- und Schornsteinbekleidungen
- Fenster und Haustüren aus Kunststoff / Holz / Aluminium

Barsinghausen 05105 / 8 22 31
Gehrden 05108 / 92 28 95

24 Std. Glas- und Fenster Notdienst

Bau-Turbo soll in Wennigsen zusätzlichen Wohnraum schaffen

Neues Programm des Bundes führt in der Gemeinde bislang noch zu „erheblichen Unsicherheiten“

Wennigsen. Bau-Turbo – schon das Wort hat eine Dynamik. Und wenn er erst angewandt wird: Spätestens drei Monate nach einem Bauantrag soll darüber entschieden sein. Das Bau-Turbo-Programm des Bundes soll auch in Wennigsen zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum schaffen – und das möglichst schnell. Grundsätzlich sei der Bau-Turbo eine gute Sache, meint die Gemeindeverwaltung.

Aber: Die Bauaufsicht liegt bei der Region Hannover, der Bau-Turbo ist Sache der Gemeinde. Es bestehe viel Klärungsbedarf. Die Gemeindeverwaltung spricht von „erheblichen Unsicherheiten“, denn solch ein Programm habe es bisher nicht gegeben.

Hier eine zusätzliche Etage, dort der Ausbau eines Dachs als Wohnfläche oder Wohnungen im Gewerbegebiet: In welchem Umfang zum Beispiel von Bebauungsplänen abgewichen oder ein Grundstück dichter be-

baut werden kann, das muss jede Kommune selbst entscheiden. Reinhard Wiens (SPD) kritisierte jetzt im Wennigser Ausschuss für Bau und Planung, dass das Gesetz schon seit dem 30. Oktober 2025 in Kraft sei, aber erst jetzt gebe es beispielsweise Workshops und Seminare für die Verwaltungen von Städten und Gemeinden. Besser wäre es gewesen, auf den Stichtag vorbereitet zu sein, sagte Wiens.

Wie auch immer: Wennigsen kommt um das Thema nicht herum, denn der Bau-Turbo soll bis Ende 2030 gelten. Der Rat muss deshalb Kriterien festlegen und Zuständigkeiten regeln. Eine Frage lautet: Wann will der Rat selbst mitentscheiden, bei welchen Anlässen überlässt er dies dem Bauausschuss oder dem Verwaltungsausschuss? Ebenfalls zu klären: Wie sollen Nachbarn angehört und wie die breite Öffentlichkeit beteiligt werden? Die Gemeindeverwaltung berei-

tet hierzu einen Entwurf vor, doch sie braucht mehr Zeit als bis zur nächsten Sitzung des Bauausschusses am 5. März, wie Claudia Albrecht, Leiterin der Bauverwaltung, deutlich machte. Die nächste reguläre Sitzung ist dann erst wieder am 7. Mai. Fachbereichsleiterin Anette Lerch beschreibt die jetzige Phase so: „Es ist ein Herantasten.“ Albrecht machte deutlich: „Eine Baugenehmigung hat schließlich Auswirkungen auf Jahrzehnte.“

Das Prozedere sieht so aus: Nachdem der Bauantrag bei der Region Hannover eingereicht wurde, hat diese eine Woche Zeit, um ihn an die Gemeinde weiterzureichen. Wenn sich die Gemeinde nicht drei Monate nach Eingang des Bauantrags bei der Region meldet, gilt dies als Zustimmung. Ein solches Bauleitverfahren dauere sonst bis zu anderthalb Jahre, sagte Albrecht. Akten in Papierform werden nicht hin- und herge-

schiebt. „Es läuft alles digital“, sagte Lerch.

Der Bau-Turbo ist unter anderem für alle interessant, die auf dem eigenen Grundstück ein weiteres Gebäude errichten möchten. Albrecht nannte die Benekenstraße, Gartenstraße und Blumenstraße als Beispiele. Für diese sogenannte Hinterbebauung hatte die Gemeinde zum Beispiel 2023 für die Wennigser Mark einen Bebauungsplan geschaffen und 2019 einen für die Kampstraße in Degersen. Für beide Gebiete habe bislang niemand einen Antrag gestellt. Doch ein Bebauungsplan sei immer auch eine „Angebotsplanung“.

Einen Rechtsanspruch auf den Bau-Turbo gebe es nicht. Bei den Anträgen werde wie sonst auch geprüft, inwieweit sich zum Beispiel zusätzlicher Wohnraum auf den Verkehr auswirkt oder ob es die Kapazität des Kanalnetzes hergibt.

Was macht die Gemeinde, wenn bereits in den nächsten Tagen jemand einen Antrag stellt und vom Bau-Turbo profitieren möchte? Der Antragsteller oder die Antragstellerin, so empfiehlt es der Niedersächsische Städte- tag, erhält eine Eingangsbestätigung zum Beispiel mit diesem Wortlaut: „Derzeit ist noch nicht abzusehen, dass das Vorhaben mit den gemeindlichen Vorstellungen von der städtebaulichen Entwicklung vereinbar ist und weitere öffentliche Belange und nachbarliche Interessen ange- zeigt sein könnten.“



Ob einzelne Wohnungen oder ganze Wohngebiete: Vereinfachte und schnellere Verfahren sollen den Immobilienbau in Wennigsen ankurbeln.

SYMBOLFOTO: CHRISTIAN OHDE

23.02. – 05.04.2026:
Jetzt 4 Wochen gratis testen und bis zu 120 Euro Preisvorteil sichern!

Der Johanniter-Hausnotruf.
Zuhause und unterwegs ein gutes Gefühl.

Jetzt bestellen!
johanniter.de/hausnotruf-testen
0800 32 33 800 (gebührenfrei)

*Gültig vom 23.02. bis 05.04.2026. Zu den Aktionsbedingungen besuchen Sie bitte: hausnotruf-testen.de/aktionsbedingungen oder schreiben eine Mail an aktionsbedingungen@johanniter.de.

+++ ab sofort wieder geöffnet +++ ab sofort wieder geöffnet +++

www.Gärtnerei-Wilhelm-Blume.de

Wennigsen · Argestorfer Str. 11 und Benthe direkt an der B65

+++ ab sofort wieder geöffnet +++ ab sofort wieder geöffnet +++